

# Planungsübersicht der Unterrichtsvorhaben in der Q1 – Unterrichtsvorhaben I (Q1.1)

<b>Thema</b>	<i>Quid est praecipuum?" – Oder wie gestaltet der Mensch sein Leben</i> Seneca, Epistulae morales ad Lucilium		
<b>Textgrundlage</b>	<b><i>Seneca, Epistulae morales ad Lucilium</i></b>		
<b>Zeitbedarf</b>	50 Std.		
<b>Inhaltsfeld(er)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Römisches Philosophieren</li> <li>• Antike Mythologie, römische Religion und Christentum</li> <li>• Staat und Gesellschaft</li> </ul>		
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stoische und epikureische Philosophie</li> <li>• Sinnfragen menschlicher Existenz</li> <li>• Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum</li> <li>• Ethische Normen und Lebenspraxis</li> <li>• Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates</li> <li>• Römische Werte</li> <li>• Politische Betätigung und individuelle Existenz</li> <li>• Deutung von Mensch und Welt</li> </ul>		
<b>Übergeordnete Kompetenzen</b> (vorhabenspezifische Auswahl)	<b>Textkompetenz</b> SuS sollen <ul style="list-style-type: none"> <li>• anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,</li> <li>• textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,</li> <li>• Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,</li> <li>• lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren,</li> <li>• im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.</li> </ul>	<b>Sprachkompetenz</b> SuS sollen <ul style="list-style-type: none"> <li>• auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,</li> <li>• kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,</li> <li>• ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.</li> </ul>	<b>Kulturkompetenz</b> SuS sollen <ul style="list-style-type: none"> <li>• themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,</li> <li>• die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,</li> <li>• sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinander setzen und eigene Standpunkte entwickeln.</li> </ul>

## Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p><b>1. Sequenz:</b> Philosophie als Gestalterin des Lebens</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Was ist Philosophie?</li> <li>• Gattungsspezifische Merkmale der Textsorte Brief bei Seneca</li> <li>• Umgang mit Sklaven</li> <li>• Verhalten in der Masse</li> <li>• Rolle der Freundschaft</li> <li>• Umgang mit der Zeit</li> <li>• Leben und Tod</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gattungsspezifische Merkmale der philosophischen Briefliteratur.</li> <li>• Grundbegriffe und zentrale Inhalte der stoischen und epikureischen Philosophie strukturiert darstellen und ihre Bedeutung für das römische Philosophieren erläutern.</li> <li>• Empfehlungen zu einer sittlichen Lebensführung erläutern und deren Anwendbarkeit für Individuum und Gesellschaft beurteilen.</li> <li>• Philosophische Antworten auf Sinnfragender menschlichen Existenz (Glück, Freiheit, Schicksal, Leiden, Tod) und deren Bedeutung für die eigene Lebenswirklichkeit beurteilen.</li> </ul>	
<p><b>2. Sequenz:</b> Stoisches und epikureisches Welt- und Menschenbild</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rolle der ratio</li> <li>• Vir sapiens als Ideal menschlicher Existenz</li> <li>• Summum bonum</li> <li>• Rolle der Götter</li> <li>• Politische Betätigung und individuelle Existenz</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in Republik und Kaiserzeit in ihren Grundzügen darstellen.</li> <li>• Zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis.</li> <li>• Am Beispiel einer politischen oder unpolitischen Existenz die Beweggründe dafür darstellen und sich kritisch mit Bewertungen dieser Lebensform auseinandersetzen.</li> <li>• Den Zusammenhang zwischen Wahrnehmung und Lebensführung unter Berücksichtigung von Zielen und Beweggründen erklären.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Seneca-Ratgeber: „Hilfe in allen Lebenslagen“</li> <li>• Podiumsdiskussion: „Wer hat recht: Stoa oder Epikur?“</li> </ul>
		<p><u>Schülerreferate (im Sinne der Binnendifferenzierung):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zur Person Senecas</li> <li>- Über die Zeit Senecas</li> <li>- In thematischer Anlehnung an die gelesenen Briefe (z. B. „Reisen“, „Spiele“ etc.)</li> <li>- Kant und der Kategorische Imperativ</li> </ul>
<p><b>Leistungsbewertung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3</li> </ul>		

# Planungsübersicht der Unterrichtsvorhaben in der Q1 – Unterrichtsvorhaben II (Q1.2)

<b>Thema</b>	<i>Hütet euch vor den Popularen, folgt den Optimaten! – politische Strukturen der Republik im Spiegel von Ciceros Reden</i> Cicero, Pro Sestio		
<b>Textgrundlage</b>	<b>Cicero, Pro Sestio</b>		
<b>Zeitbedarf</b>	50 Std.		
<b>Inhaltsfeld(er)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Staat und Gesellschaft</li> <li>• Römische Geschichte und Politik</li> <li>• Rede und Rhetorik</li> </ul>		
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Römische Werte</li> <li>• Politische Betätigung und individuelle Existenz</li> <li>• Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, res publica und Prinzipat</li> <li>• Romidee und Romkritik</li> <li>• Die Rede als Ausdruck der ars bene dicendi</li> <li>• Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates</li> <li>• Staatstheorie und Staatswirklichkeit</li> <li>• Staat und Staatsformen in der Reflexion</li> </ul>		
<b>Übergeordnete Kompetenzen</b> (vorhabenspezifische Auswahl)	<b>Textkompetenz</b> SuS sollen <ul style="list-style-type: none"> <li>• textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,</li> <li>• Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,</li> <li>• Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,</li> <li>• gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern.</li> </ul>	<b>Sprachkompetenz</b> SuS sollen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,</li> <li>• auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,</li> <li>• ihren Wortschatz themen- und autoren-spezifisch erweitern und sichern.</li> </ul>	<b>Kulturkompetenz</b> SuS sollen <ul style="list-style-type: none"> <li>• themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,</li> <li>• die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,</li> <li>• sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln.</li> </ul>

## Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p><b>1. Sequenz:</b> pro Sestio – Verteidigungsrede für Sestius oder Darstellung von Ciceros politischem Programm?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• pro Sestio – die letzte Rede in der res publica libera</li> <li>• Gattungsspezifische Merkmale der Textsorte Rede</li> <li>• Arten der Rede und antike Artikulationsschemata</li> <li>• <i>quinque officia oratoris</i></li> </ul> <p>Politische Aktivität unter Lebensgefahr – kein Schrecken für tüchtige Politiker</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ciceros Selbstdarstellung seines Exils als Aufopferung für die res publica</li> <li>• Sicherung unsterblichen Ruhms durch Dienst am Gemeinwesen</li> <li>• <i>concordia omnium ordinum</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung fürs römische Selbstverständnis exemplarisch nachweisen,</li> <li>• das Postulat der Verbindung von Redekunst und Moral erläutern,</li> <li>• die zentralen Eigenschaften des <i>orator perfectus</i> benennen und seine Bedeutung als Ideal römischer Erziehung erläutern,</li> <li>• die Tragfähigkeit dieses Ideals, auch vor dem Hintergrund gegenwärtiger Redepraxis, erörtern.</li> <li>• die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in Republik und Kaiserzeit in ihren Grundzügen darstellen,</li> <li>• zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung fürs römische Selbstverständnis exemplarisch nachweisen,</li> <li>• als typische Gestaltungsmittel u. a. die Darstellung positiver und negativer exempla, Anschaulichkeit, Dramatisierung und Psychologisierung nachweisen und im Hinblick auf ihre Funktion deuten,</li> <li>• Beispiele für eine politische und unpolitische Existenz sowie die Beweggründe dafür darstellen und sich kritisch mit Bewertungen dieser Lebensformen auseinandersetzen,</li> <li>• zentrale Ereignisse der römischen Geschichte strukturiert darstellen und in den historischen Kontext einordnen,</li> <li>• die zentralen Eigenschaften des <i>orator perfectus</i> benennen und seine Bedeutung als Ideal römischer Erziehung erläutern.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Formulierung und Präsentation einer kurzen Rede auf der Grundlage der antiken <i>officia</i></li> <li>• Zusammenstellen von Mitteln der stilistischen Gestaltung, Gliedern der <i>partes orationis</i></li> </ul>
<p><b>2. Sequenz:</b> Optimaten und Populare – politische Parteien im antiken Rom?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wahl, Wählen, Parteien in der res publica libera</li> <li>• <i>natio optimatum</i>, die wahren Patrioten!</li> <li>• <i>populares</i>: egoistische Agitatoren der Masse?</li> <li>• <i>cursum tenere</i>: Wer soll am Ruder des Staatsschiffes stehen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung fürs römische Selbstverständnis exemplarisch nachweisen,</li> <li>• als typische Gestaltungsmittel u. a. die Darstellung positiver und negativer exempla, Anschaulichkeit, Dramatisierung und Psychologisierung nachweisen und im Hinblick auf ihre Funktion deuten,</li> <li>• Beispiele für eine politische und unpolitische Existenz sowie die Beweggründe dafür darstellen und sich kritisch mit Bewertungen dieser Lebensformen auseinandersetzen,</li> <li>• zentrale Ereignisse der römischen Geschichte strukturiert darstellen und in den historischen Kontext einordnen,</li> <li>• die zentralen Eigenschaften des <i>orator perfectus</i> benennen und seine Bedeutung als Ideal römischer Erziehung erläutern.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zuordnung typischer politischer Schlagworte zu Optimaten und Popularen,</li> <li>• Analyse von Satzperioden</li> </ul>
<p><b>Leistungsbewertung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3</li> </ul>		